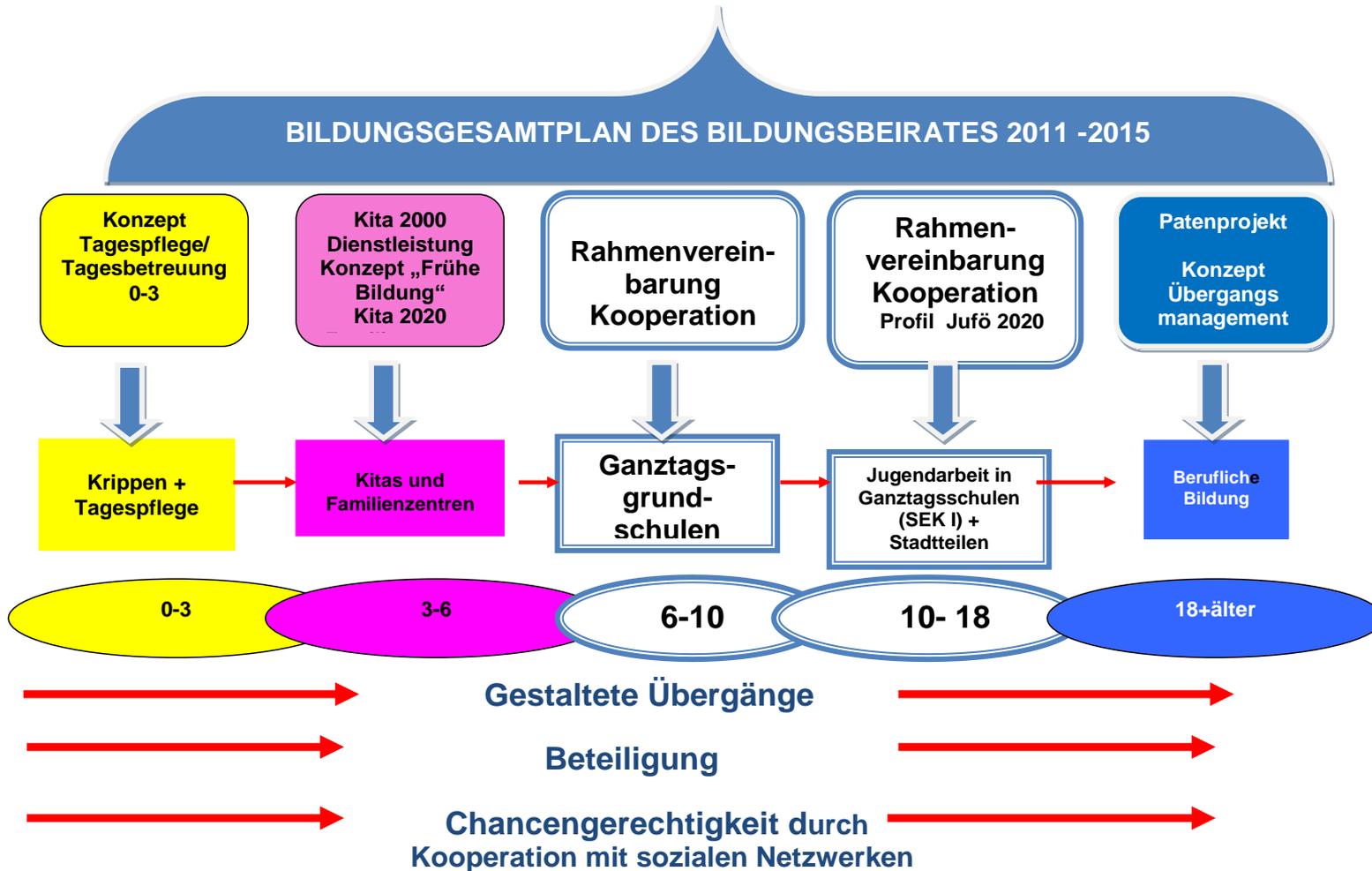


**Sachstandsbericht**  
**zur Umsetzung des Konzeptes „Bildung aus**  
**einer Hand“**  
**„Ganztagsschule in Kooperation von Stadt und**  
**Schulen“**

**Von Dieter Assel**  
**Fachbereichsleiter IV**  
**Kinder, Jugend, Bildung**

# BI Weiterstädter Bildungs- und Förderkette für Kinder- und Jugendliche (BILDUNGSLANDSCHAFT WEITERSTADT)



# Meilensteine der Entwicklung Ganztagschule

2007-  
2012

Sukzessive Umsetzung der Ziele der Rahmenvereinbarung bestärkt durch das Projekt Lebenswelt Schule u.a. mit,  
27. Mai 2010: Verlängerung der Rahmenvereinbarung 2010 -2013Schule

2007

27.9.2007 Beschluss StaVo über Rahmenvereinbarung Kooperation Schule –Stadt 2007 - 2010 als Grundlage der Ganztagsentwicklung durch Bürgermeister, Schulleitungen, staatliches Schulamt und Schulträger als verbindliche

2005

13.10.2005: Beschluss Konzept „Bildung aus einer Hand“  
Grundlagenkonzept zur Förderung von Ganztagschulen durch die StaVO  
Ziel:  
Auflösung der Horte und betreuenden Grundschulen und deren Integration in die Entwicklung von Ganztagschulkonzepten

2002-  
2004

Ausbau des Betreuungssystems auf 290 Plätze mit Mittagsversorgung und modularisierten Öffnungszeiten zwischen 7.00 und 17.00  
7.00 und 17.00

2002

Beschluss Sta VO über ein „mittelfristiges Konzept zur Schulkindbetreuung“  
ZielVerzahnung von Bildung, Betreuung und Erziehung auf der Grundlage von Ganztagschulen

1998

Einführung der Mittagsversorgung in den betreuenden Grundschulen und Horten in städtischer Trägerschaft

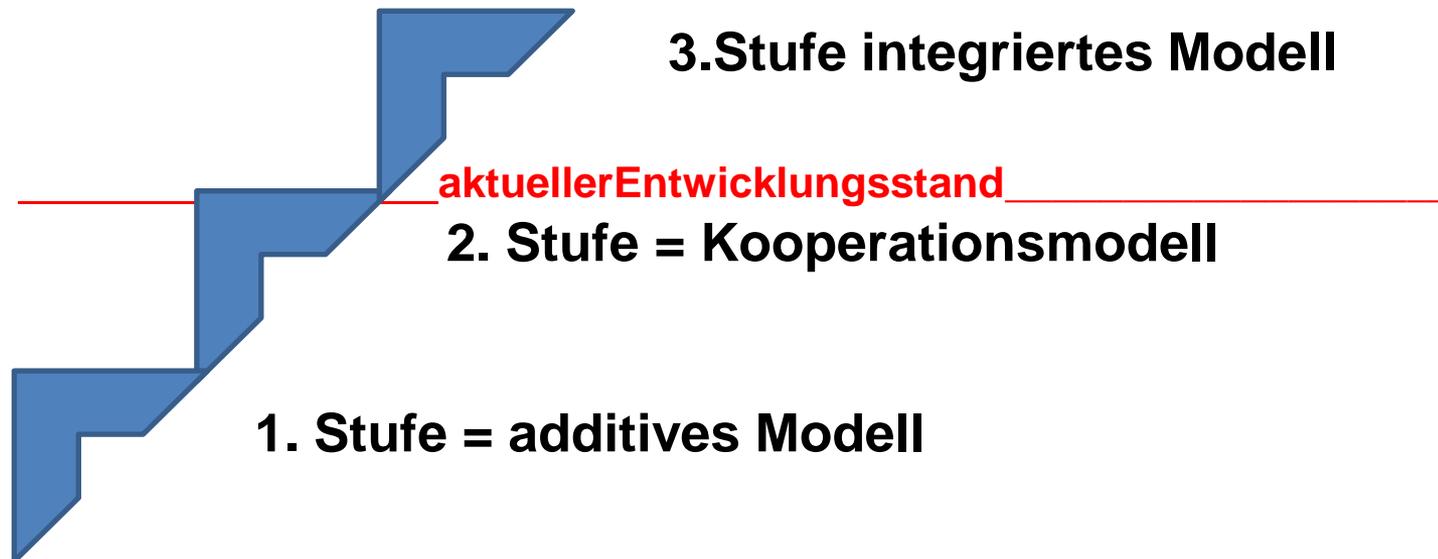
1991

Aufbau des Systems kommunaler Schulkindbetreuung in Form betreuender Grundschulen und Horte 54 Plätze

# Leitmotto

**„In einem System denken und Handeln“**

**Vom additiven Modell zum integrierten Handlungskonzept**



# ZIELE

- **Bis 2015 Ausbau aller Schulen vor Ort als gebundene oder offene Ganztagschulen bis 14.30 an 5 Tagen der Woche**  
und
- **bis 2020 in **gebundener** Form bis 17.00**
- **Einführung integrierter Lernkonzepte**
- **Integration verschiedener professioneller Perspektiven**
- **Einbeziehung von Lernorten außerhalb,**
- **Ineinander wirken von Unterricht und außerunterrichtliche Angeboten**
- **Auflösung der städtischen Horte und betreuenden Grundschulen und deren personelle und konzeptionelle Integration Ganztagschulkonzepte**
- **Ausgestaltung der Schule zum Lebens- und Lernort im Sozialraum**

## Richtlinien für ganztägig arbeitende Schulen in Hessen gemäß § 15 Schulgesetz

### Gemeinsame Merkmale von ganztägig arbeitenden Schulen

- das Angebot eines warmen Mittagessens;
- eine Hausaufgabenbetreuung bzw. eine angeleitete Übungs- und Lernzeit bei Schulaufgaben;
- Ruhe-, Stillarbeits- und Aufenthaltsräume für Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte;
- altersgemäße Spiel-, Sport- und Bewegungsmöglichkeiten im gesamten Schultag;
- Förderunterricht und Wahlangebote im Sinne der Stundentafel;
- der Nachweis von Bildungs- und Betreuungsangeboten sowie berufsvorbereitenden Angeboten vor und nach dem Pflichtunterricht.

### 3 Formen ganztägig arbeitender Schulen:

#### Profil 1:

Schule mit Ganztagsangeboten 3 Tage, mindestens 7 Zeitstunden, freiwillige Teilnahme) zumindest für einen Teil der Schüler **(offene Form)**

#### Profil 2:

Schule mit Ganztagsangeboten 5 Tage, 9 Zeitstunden, freiwillige Teilnahme zumindest für einen Teil der Schüler **(offene Form)**

#### Profil 3:

Ganztagschule 5 Tage, 9 Zeitstunden, verpflichtende Teilnahme für alle oder einen definierten Teil der Schüler **(gebundene Form)**

# Gestaltungselemente

## 1. Rahmenvereinbarung Kooperation

Regelt u.a.:

- Bereitstellung städtischer Sozialpädagogen für die Schulen
- Auftrag von Schule + Jugendhilfe in der Kooperation
- Inhaltliche Ziele der Ganztagskonzeption
- Fach –und Dienstaufsicht über sozialpädagogische Fachkräfte
- Steuerung + Konfliktregelung

## 2. Steuerungsgruppe Ganztagsgrundschule

- Entwickelt konkrete Handlungsmodelle für Ganztagsorganisation
- Organisiert Erfahrungsaustausch
- Evaluiert Entwicklungen im Prozess

## 3. Konzept AGs

- Entwickeln die konkreten Handlungskonzepte am Schulstandort

## 4. Leitungsforum

- Sichert und verantwortet die Implementation der Ziele des Bildungsgesamtplanes in die Einrichtungen

# Entwicklung Ganztagsbetreuung in weiterführenden Schulen und der Anna Freud Schule

## Anna Freud Schule

- gebundene Ganztagschule an 3 Tagen der Woche bis 14.50 sonst bis 12.45,
- Mittagessensangebote,
- die Sozialpädagogischen Fachkräfte an der AFS begleiten die Mittel- und die Hauptstufe. Ihre Schwerpunkte sind Soziales Lernen, Berufsorientierung und Projektlernen.

## Albrecht Dürer Schule

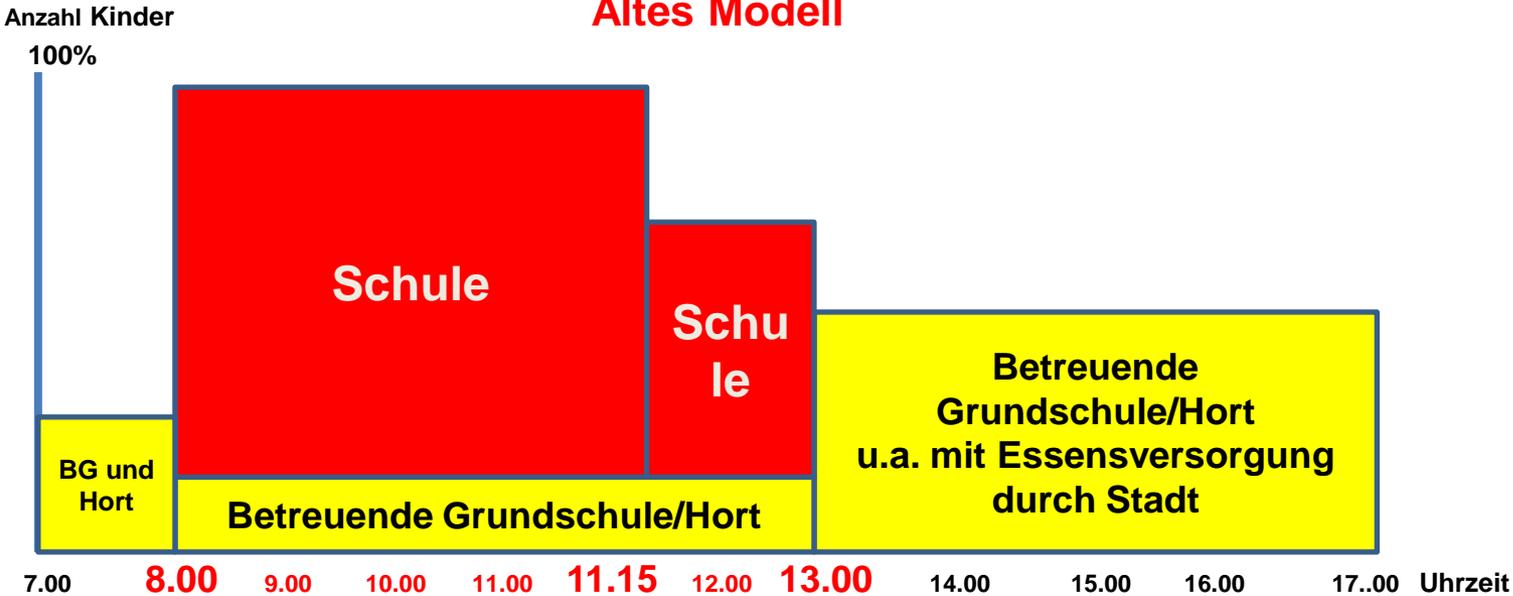
- It . Schulentwicklungsplan Status „Schule mit pädagogischer Mittagsbetreuung“, hoher Pflichtstundenanteil am Nachmittag durch G 8, Antrag auf gebundene Ganztagschule ist gestellt.
- Mittagessensangebote
- Die Sozialpädagogischen Fachkräfte an der ADS begleiten die siebten und achten Kooperationsklassen mit den Schwerpunkten, soziales Lernen, Förderung von selbstorganisiertem Lernen, Berufsorientierung und Projektlernen

## Hessenwaldschule

- It . Schulentwicklungsplan Status „Schule mit pädagogischer Mittagsbetreuung“, hoher Anteil Nachmittagsunterricht bis 15.20
- Mittagessensangebote,
- Antrag „Modellschule mit neuer Lernkultur und gebundene Ganztagschule
- Die Sozialpädagogischen Fachkräfte an der HWS begleiten die Schüler im Übergang und machen Angebote zum sozialen Lernen. Außerdem gestalten sie den Arbeitslehre – Unterricht mit. Dazu punktuell Projektangebote zu den Themen, Identität, Teamarbeit und soziales Lernen.

# Stand Entwicklung der Ganztagsbetreuung in Grundschulen

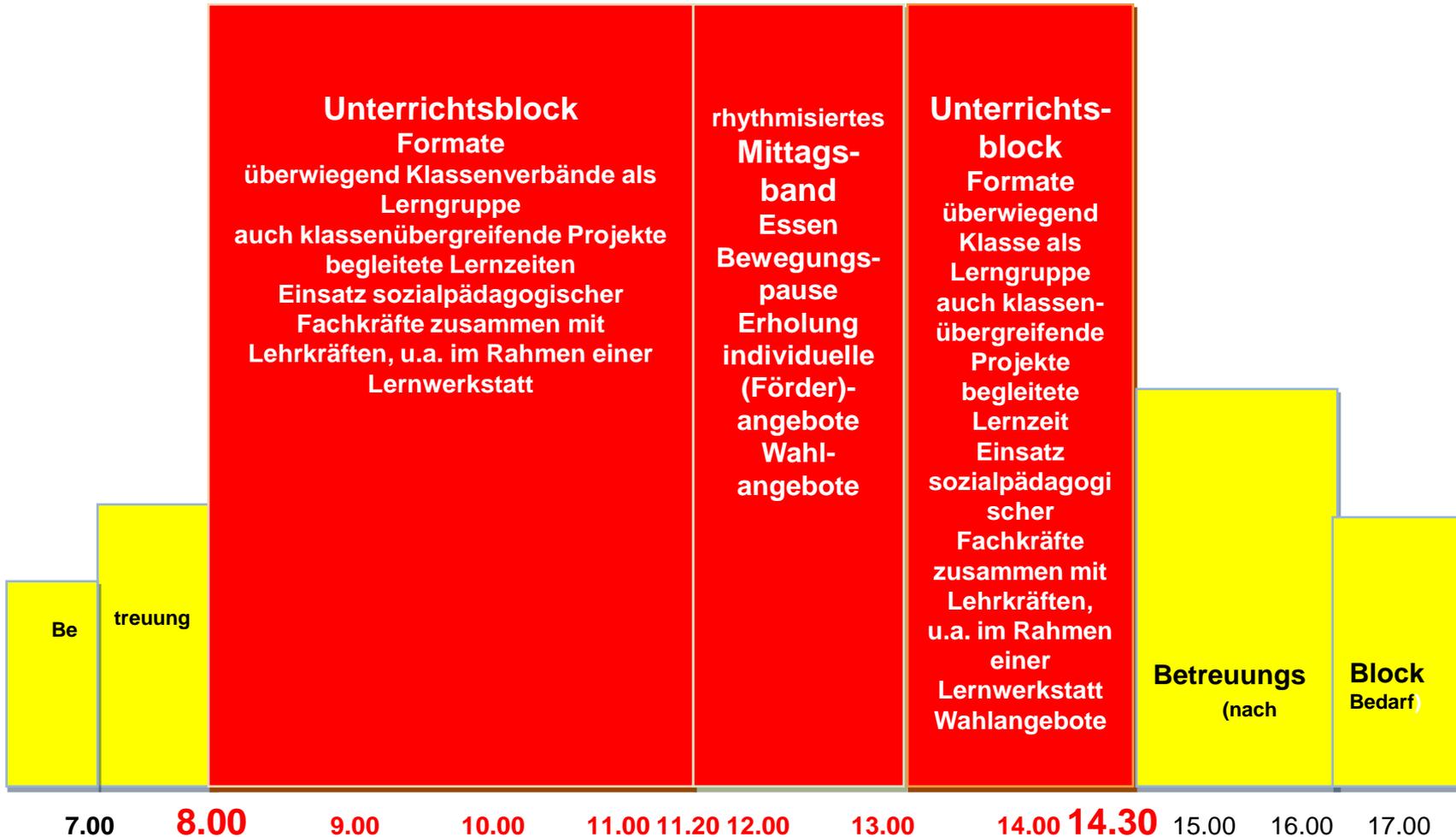
## Altes Modell



## Aktuelles Grundmodell

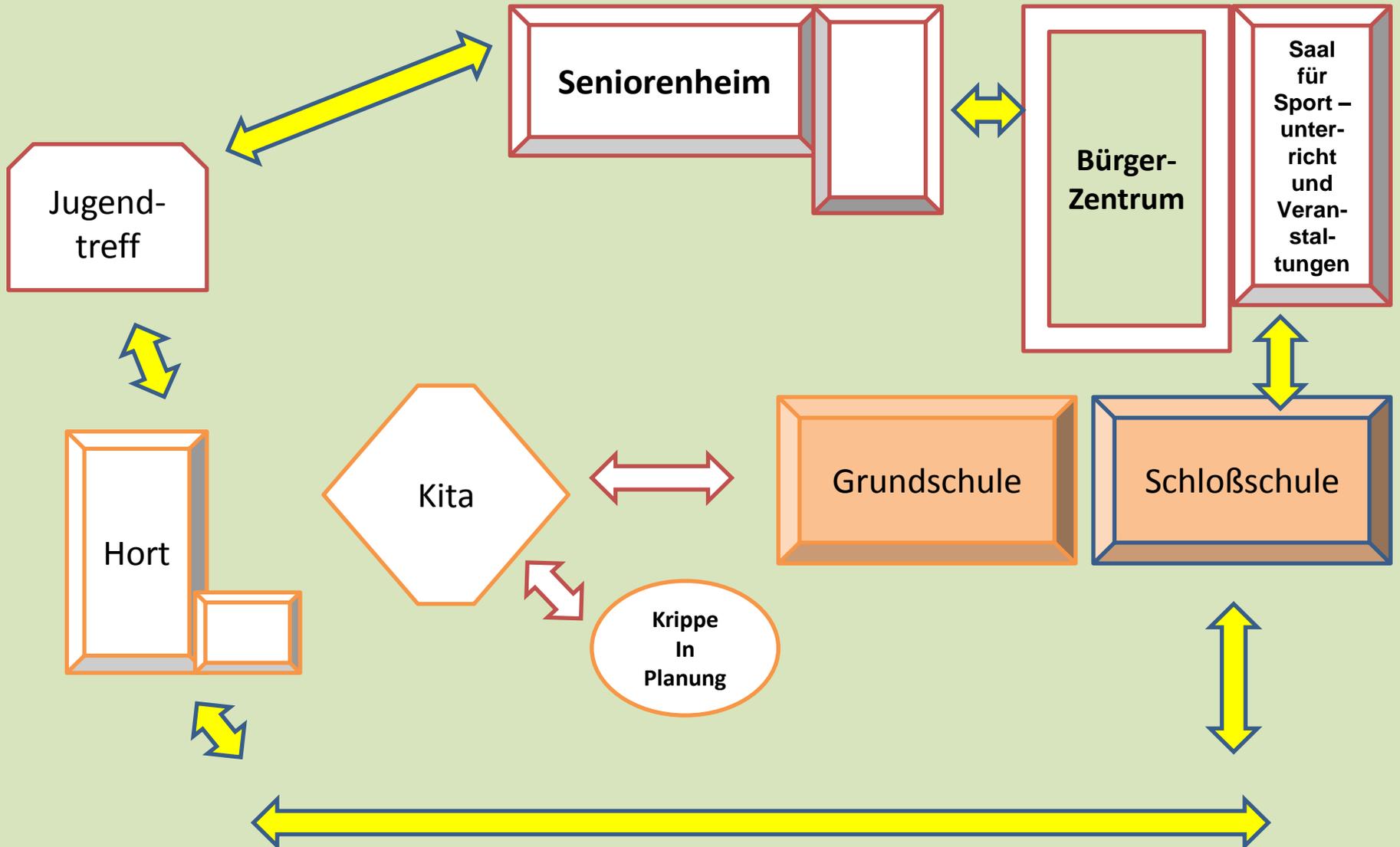


# Sondermodell Gräfenhausen ab 1.8.2013



# Schule als Teil der Bildungs-und Lernlandschaft

## Beispiel Stadtteil Gräfenhausen



# Stand Umsetzung der Ziele Rahmenvereinbarung I

<b>Ziel</b>	<b>Zielerreichung</b>
<b>Alle Schulen in Weiterstadt entwickeln antragsfähige Konzepte und werden ins Ganztagsschulprogramm des Landes Hessen aufgenommen</b>	<b>Alle Schulen verfügen zwischenzeitlich über entsprechende Konzepte die ins Ganztagsschul-Programm des Landes aufgenommen wurden</b>
<b>Die Stadt stellt Ressourcen aus den betreuenden Grundschulen und Horten zur Verfügung um Ganztagskonzepte zu unterstützen</b>	<b>Zur Zeit stehen den Schulen in Weiterstadt insgesamt ca. 260 Personalstunden aus den städtischen Jugendhilfeinstitutionen zur Verfügung. Mit der Integration der personalstunden der Schülerhilfe wird sich diese Zahl um 85 weitere Stunden erhöhen. Schwerpunkt der Zuordnung sind die Grundschulen mit derzeit ca. 165 h</b>
<b>Die Schulen werden bis 2013 die pädagogische Mittagsbetreuung bis 14.30 an 5 Wochentagen übernehmen.</b>	<b>Dieses Ziel konnte vom Zeitrahmen her nicht erreicht werden. Derzeit kann die Zeit bis 14.30 (teilweise 15.30) nur in den weiterführenden Schulen und teilweise der AFS auf Grund von Unterricht und freiwilligen Angeboten abgedeckt werden. Im Grundschulbereich nur in Schneppenhausen (offene Form) und ab Sommer dann in Gräfenhausen.(gebundene Form)</b>

# Stand Umsetzung der Ziele Rahmenvereinbarung II

<b>Ziel</b>	<b>Zielerreichung</b>
<b>Die Schulen übernehmen die Mittagessensversorgung</b>	<b>Dieses Ziel wurde in allen Schulen umgesetzt. In den Grundschulen liegt der Anteil der Schüler die für die Mittagsbetreuung angemeldet sind bei 40-50% .</b>
<b>Durch die Kooperation von Schule und Jugendhilfe können Synergieeffekte entstehen, die eine Optimierung von Ressourcen bewirken und Kosten reduzieren.</b>	<b>Diese Effekte konnten auf verschiedenen Ebenen erzielt werden u.a. durch:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• <b>gemeinsame Raumnutzung</b></li><li>• <b>Reduzierung von Personalstunden im Jugendhilfebereich (s. Folie 14)</b></li><li>• <b>Senkung der Kosten im Bereich BG/Horte (s. Folie 15)</b></li></ul>
<b>Horte und betreuende Grundschulen werden sukzessive aufgelöst und in Ganztagskonzepte der Schulen integriert</b>	<b>Die bestehenden Horte und betreuenden Grundschulen sind wesentlich reduziert und Aufgaben in Ganztagschule integriert worden. Dies wird insbesondere in der Entwicklung des Öffnungszeitrahmens deutlich der von früher 10h täglich auf nunmehr 3.5 - 4.5 h reduziert wurde.</b>

# Stand Umsetzung der Ziele Rahmenvereinbarung III

<b>Ziel</b>	<b>Zielerreichung</b>
<b>Einrichtung von Konzept AGs an Schulen zur Gestaltung von Ganztagskonzepten</b>	<b>Diese Vorgabe ist nur bedingt umgesetzt worden. In einigen Grundschulen sind diese AGs fester Bestandteil und tagen kontinuierlich. In anderen Schulen haben sie wenig Bedeutung oder sind noch nicht vorhanden. Hier ist noch Entwicklungsbedarf. Als positiv hat sich allerdings die Einrichtung einer Steuerungsgruppe auf der Ebene der Grundschulen erwiesen, die im regelmäßigen Dialog ist um konzeptionelle Orientierungen weiter zu gestalten.</b>
<b>Das Land Hessen stellt den Schulen ausreichend personelle Ressourcen zur Gestaltung von Ganztagskonzepten zur Verfügung</b>	<b>Dieses Ziel konnte nicht realisiert werden, da zur Zeit jährlich nur insgesamt 5 Stellen für den ganzen Landkreis zur Verfügung gestellt werden um das Ganztageskonzept zu gestalten.</b>

## Geplante (und teilweise vollzogene) Ressourceneffekte im Grundschulbereich (nur pädagogisches Personal)

Personalstand 2007 *	Personalstand 2013**	Angestrebter Personalstand bis 2020**
<p><b>in h/Woche 954.5**</b>  <b>in Stellen: 24.5</b>  <b>In €: 980 000 €</b></p> <p><b>*</b>  <b>einschließlich Stellen Hort AWO und 6 Wochen Ferienbetreuung</b></p>	<p><b>in h/Woche : 842.5**</b>  <b>in Stellen: 21.6</b>  <b>In €: 864 000 €</b></p> <p><b>**</b>  <b>einschließlich Stellen Hort AWO und 6 Wochen Ferienbetreuung</b></p>	<p><b>in h/Woche : 475***</b>  <b>in Stellen: 12.2</b>  <b>In €: 488 000 €</b></p> <p><b>***</b>  <b>einschließlich 6 Wochen Ferienbetreuung</b></p>

# Kostenentwicklung betreuende Grundschulen und Horte 2008 -2012

	2008	2009	2010	2011	2012
<b>Kosten</b>	1 387 000	1 306 000	1 290 000	1 261 500	1 237 000
<b>Erträge</b>	338 480	276 285	228 100	259 500	214 000
<b>Zuschüsse</b>	1 048 520	1 029 715	1 061 900	1 002 000	1 023 000

## ERLÄUTERUNG

1. Die Kosten konnten zwischen 2008 und 2012 um real 150 000 € (=ca. 11 %) gesenkt werden, obwohl:
  - Lohnsteigerungen in Höhe von ca. 10% (= ca. 70 000 € ) kompensiert werden mussten
  - 20 Kinder mehr als 2008 betreut werden und
  - die Ferienbetreuung auch auf Kinder berufstätiger Eltern die nicht in der BG/Hort angemeldet sind, ausgedehnt wurde.
2. Die Erträge sanken um im gleichen Zeitraum aber auch um ca. 124 500 €/Jahr (= ca. 37 %) weil Zuschüsse reduziert und vor allem Einnahmen aus Elternbeiträgen durch die Verkürzung bezahlbarer Zeiten gesunken sind.
3. Die Zuschüsse konnten somit seit 2008 um 25 500 € gesenkt werden (= 2.4 %)

## FAZIT

Die recht erheblichen Kostensenkungen kamen im wesentlichen den Nutzern der Einrichtung zu Gute, weil sie durch die reduzierten (gebührenpflichtigen) Hort und BG Betreuungszeiten weniger zahlen müssen als vorher. Insofern könnte hier über eine moderate Erhöhung der Gebühren in diesem Bereich nachdacht werden, um einen größeren Teil des Kosteneffektes auch dem städtischen Haushalt zukommen zu lassen.

Die weitaus höheren positiven Kosteneffekte werden aber noch entstehen, wenn alle Grundschulen bis 14.30 als Ganztagschule ausgedehnt werden. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Zuschüsse um ca. 40% (= ca. 400 000 €) nach Abschluss des angestrebten Zieles bis 2020 gesenkt werden können.

# Einige Bedingungen des Gelingens

Klar definierte gemeinsame Zielstellungen

Ein entwickelter regelmäßiger Dialog mit dem Kollegium und mit den Partnern

Die frühe Einbindung von Eltern im Prozess

Positive Erfahrungen in der Zusammenarbeit von Kollegen/Kolleginnen aus Schule und Jugendhilfe

Gute konzeptionelle Vorarbeit von Schule und Hort

Innovationsbereite Teams mit entsprechender Haltung und eine für Veränderung offene Schulleitung mit guten Netzwerkkontakten

Bündelung gemeinsamer räumlicher und personeller Ressourcen

Funktionierende Strukturen der Prozesssteuerung

Planungssicherheit durch Bereitstellung städtischer Ressourcen Klar

# Massnahmeplanungen

- **Anpassung der Benutzer-und Gebührenordnung für den Bereich betreuende Grundschulen/Horte an die aktuelle Entwicklung und zeitnahe Erstellung einer entsprechenden Vorlage die eine 20%ige Gebührenerhöhung ab 1.1.2014 vorsieht**
- **Auflösung des Pavillons im „alten Friedhof“ zum 1.8.2014**
- **Kommunikation der neuen Rahmenvereinbarung mit dem Schulträger und staatlichen Schulamt mit dem Ziel der Unterstützung und Unterschrift**
- **Abschluss konkreter Einzelvereinbarungen mit den jeweiligen Schulen für das Schuljahr 2013/2014 auf der Grundlage der neuen Rahmenvereinbarung**
- **Vorlage eines Berichtes an die Stadtverordneten über die weitere Ausgestaltung der Ganztageskonzepte an den Schulen - unter besonderer Beachtung der Erfahrungen im Modellprojekt Ganztagsgrundschule im Sozialraum Gräfenhausen bis zum Beginn des Schuljahres 2014/2015**

# Ein Fazit

Trotz aller Widrigkeiten, unterschiedliche rechtliche Zuständigkeiten und Arbeitskulturen zu einem System zu verschmelzen ist eine getrenntes Nebeneinander von Hort/BG und Schule weder pädagogisch noch ökonomisch sinnvoll .

Pädagogisch ist die Ganztagschule , insbesondere als verbesserte Möglichkeit zur individuellen Förderung von Kindern und als Instrument zur Gewährleistung von Chancengerechtigkeit, alternativlos und entspricht internationalem Bildungsstandard.

Ökonomisch ist die Kooperation von Schule und Stadt zur Gestaltung von Ganztagskonzepten eine Möglichkeit Ressourcen zu optimieren und zu bündeln und dadurch Kosten zu minimieren.

Deshalb sollte die Rahmenvereinbarung zur Regelung dieser Kooperation nunmehr unbefristet abgeschlossen werden, um Planungssicherheit zu gewährleisten.

**DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT**